

gar wol an die Füß gehen / man mag auch wol die Füß mit dem Wasser besprengen / hernach sauber abtrüeknen / dises etlichmal nacheinander / so gehet die Geschwulst / oder Affel auß dem Leib und Füßen / das Wasser / darinn man die Kräuter sied / muß man auß der Lösck von Schmid nehmen / worinnen sie das Eysen ablösen / mit gemeldten Wasser muß man 3. Tag genug haben.

Item: Ist für den Affel gut die Rauch-Kerzen. fol. 113. Num. 16.

Vor die goldene Ader.

In der goldenen Ader soll man meyden alles was hart zu verdauen / als geselcht Fleisch / vor auß geschelcht Rindfleisch / Bonen / Linsen und dergleich / gar zu starckes Gewürz / zu vil gesalzent und gesäuerte Speisen.

N^o 1. Wann selbe brennt und heraussen ist.

Soll man Chamillenblüe in ein Tüchl einbinden / dasselbige in einer Milch sieden / und so warm als mans erieyden kan / auff die goldene Ader legen.

N^o 2. Ein anders.

Abreit Weegrich / Wasser ein Tüchlein eingetunckt / und auff die Ader gelegt / man darffes weiter nicht wärmen / sondern nur also kalter / wann das Tüchl trucken ist / so tunckt mans wieder ein / so lang es vonnöthen ist / gebraucht / ist bewehrt.

N^o 3. Item / vor die goldene Ader.

Est nichts bessers / als nimb Hopffen / wie man ihn zum Biersieden braucht / Koch ihn in Wasser / und laß den Patienten darauß sitzen so warm ers erleyden kan / und daß der Dampff wol in ihn gehe.

N^o 4. Ein anders.

Edem nimbt man Hollerblüe / Wasser / oder von breit Weegrich / in disen legt man ein grün Vitriol / das grünlecht wird / alsdann tunckt man ein Badschwamb in das Wasser / druckt die Adern hinein / dises so oft gebraucht bis besser wird.

N^o 5.

N^o 5. Wann die goldene Ader blüet.

WAn nimbt ein Zunder und legt ihn auff die goldene Ader / so hilffts /
oder nimbt ein Haasen-Balg / verbrenn ihn / und sträe das Pul-
ver darauff.

N^o 6. Für die goldene Ader / wann solche herauß
und brennen thut.

WAn nimbt Feigen / und kehrt sie umb / legß in Lindenblüe-Wasser /
laß es wol anziehen / als dan schleim es wol auß / und legß auff die
Ader / man kan unter das Lindenblüe-Wasser auch breit Weeg-
rich-Wasser nehmt.

N^o 7. Mehr ein anders für die goldene Ader.

Wimb Haußwurz-Blät / zerdruckß ein wenig / thue es in ein Häfel /
laß bey einem Glütl lablecht werden / und streichß auff ein Tüchl /
legß oft über die Ader / es kühl und nimbt den Schmerzen ;
Item / soll man auch ein Habern schön klauben / und in Froschlauch / oder
in Lindenblüe-Wasser sieden / biß er schleimig wird / als dan ein Tüchl
in solchem Schleim eingetunckt / und oft lablecht übergelegt.

N^o 8. Für die goldene Ader ein Salben / und wann sie
einem anfangt zu blüten / wie mans Blut muß stillen.

Wimb ein Baumwoll / und brenn sie über ein Wachs-Liecht über und
über gar wol / und darnach röst es mit ein Baumöl ab / und balgs
auß / legß auff den Schaden / daß es das Blut stillt.

N^o 9. Ein Salben vor die goldene Ader.

WAn muß nehmen ein weiße Ruben / sambt dem Kraut / und muß sie
sieden / darnach muß man das Kraut / die Haut / und alles das
Harte miteinander hinweg thun / daß nur der Kern bleibt / nimbt
dann ein Hand voll Rimel / stoß den zu Mehl / und die Ruben darunter /
solches in ein weissen Rosen-Wasser gesotten / dises 3. mahl mit Zugies-
fung deß Rosen-Wassers / daß zu einer Salben wird / mit stätigen Umb-
rühren / dise Salben dann auffgestrichen / und auff die Ader gelegt / dar-
nach nimbt Wachtel-Schmalz / das muß den Ruckgrad nach gerad au-
wärts gestrichen werden / eines Fingers lang / man nimbt nur so vil / de-
den Finger nehen thut ; Item nimbt ein gefrohrne Rubeben / schneids un-
balgs wol auß / dann fein warm auff die Ader gelegt.

N^o 10. Für die goldene Ader soll gar gewiß seyn.

Alle Morgen soll man nüchterer Weiß von einen Rättich / der nicht gefalzen ist/ etliche Blätl essen.

N^o 11. Die Ruck Ader zu verstopffen.

SW May distillir ein Wasser/ heist Burschel-Kraut/ das trincke offt/ mahls / nehe Lüchlein darein / und leg es auff den Ausgang der goldenen Ader.

Item: Für die goldene Ader das Himmelbrandöl. fol. 66. Num. 12.

Item: Ist gut das Momortica-Öel. fol. 68. Num. 20.

Item: Die præparirten Cronabethbör. fol. 124. Num. 19.

Item: Ist gut die Elystir. fol. 143. Num. 2.

Für die Angina.

In der Angina müssen wegen des harten Schlindens nur nährrende Sulzen und gar subtile Speisen/ als Panätl/ und Haber schleim gegeben/ auch der Wein gemeidet werden.

N^o 1. Ein gutes Mittel vor die Angina.

Nimb Dillen / Saamen / Eybischwurzel / Leinsaamen / Griechisch Heu/ jedes 2. Loth / stoß alles zu Pulver/ sieds in Wasser / das wie ein Taigl werde Dillen/ und weiß Lillien / Del/ jedes 2. Loth/ sieds das wird wie ein Pflaster / streichs auff ein Tuch / legs sein warm über wo das Geschwär ist/ man muß des Tags wenigst 2. mal erfrischen/ das Halß-Geschwär zu eröffnen.

N^o 2. Ein anders darvor.

Nimb ein Schwalben-Nest / thue es in ein Hasen / gieß ein Maß Saiß-Milch daran/ laß ein halbe Stund sieden / nimbs zwischen 2. Lüchl/ legs auff den Halß/ wird es kalt/ so wärme es wieder.

N^o 3. Noch ein anders.

Vtem: In einer Milch Feigen und Käspappeln gesotten / und dar mit gegurgelt.

em: Für die Angina ist gut das Mellilotens Pflaster.

fol. 90. Num. 6.

Für